

## Neuenkirchen



### AMTSGERICHT

#### 1500 Euro Strafe für Unfall unter Drogen

-mok- **NEUENKIRCHEN/RHEINE.** Weil ein 49-jähriger Mann aus Neuenkirchen am 12. November 2016 gegen Abend in Mesum unter Einfluss von Cannabis einen Auffahrunfall baute, stand er am Donnerstag wegen fahrlässiger Körperverletzung und fahrlässiger Straßenverkehrsgefährdung in Rheine vor Gericht. Zuvor hatte er einen Strafbefehl über 900 Euro bei 60 Tagessätzen und 16 Monate Führerscheinentzug erhalten. Dagegen legte er Widerspruch ein und hatte nur einen Teilerfolg. Wegen seiner Einkommensverhältnisse fiel das Strafmaß mit 1500 Euro bei 60 Tagessätzen höher aus, der Führerschein wurde allerdings nur noch für weitere sechs Monate sicher gestellt. Seit Juli 2017 ist er ihn los. „Da werde ich lange abzuzahlen haben“, kommentierte der Angeklagte das Urteil und ließ offen, ob er in Berufung geht oder nicht. Seit zehn Jahren ist er Hartz-IV-Empfänger, und seine finanziellen Verhältnisse sind entsprechend knapp bemessen.

Der Angeklagte war von seiner Unschuld überzeugt. „Ich habe an dem Tag nicht gekifft, war aber am Vorabend mit Freunden zusammen, die gekifft haben“, argumentierte er. Vor der Autofahrt hätte er ein Beruhigungsmittel genommen, das wahrscheinlich eine Wechselwirkung gezeigt habe. In seinem Blut wurde der Wirkstoff von Cannabis nachgewiesen. An einer Kreuzung hätten drei Fahrzeuge vor ihm gestanden, als der Dritte anfuhr, sei er sofort gefolgt, weil das Fahrzeug von rechts nach seiner Schätzung 300 Meter entfernt gewesen sei. Aber der Vorfahrende stoppte sicherheitshalber und der Angeklagte fuhr auf. Sachschaden: knapp 3000 Euro, der Fahrer erlitt ein Schleudertrauma und war für eine Woche krankgeschrieben.

### NACHRICHTEN

#### Schüler nehmen Autos ins Visier



Die Viertklässler der Ludgerischule unterstützten im Rahmen der Aktion „Kreis Steinfurt sieht gelb“ den Verkehrspolizisten Markus Tasche bei seiner Arbeit. Die Schüler hatten

viel Spaß dabei, Autofahrern mit Bleifuß ihre selbst gestalteten „Denkzettel“ zu verpassen und rücksichtsvolle Fahrer mit farbenfrohen „Dankzetteln“ zu belohnen.

Foto: privat

#### Oktoberfest der Dorfbauern



Der Schützenverein Dorfbauerschaft richtet am Samstag, 7. Oktober, wieder ein zünftiges Oktoberfest aus. Beginn ist um 19 Uhr auf dem Hof Fislage. Das Oktoberfest verspricht eine muntere Gaudi in familiärer Atmosphäre mit bayerischer Blasmusik und typischem Oktoberfestbier, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Karten sind im Vorverkauf für zehn Euro

beim Landgasthaus Clemenshafen (Ostermann) sowie bei der Firma SBN erhältlich. Für Spätkassenschlösser werden die Karten dort für zwölf Euro erworben werden. Karten können bei den Vorverkaufsstellen allerdings nur noch bis zum 16. September erworben werden, teilen die Organisatoren mit.

### 25 Jahre „Ehemalige Arnoldianer“



25 Jahre „Ehemalige Arnoldianer“: Auf 61 der Eingeladenen warteten Urkunde und Anstecknadel als Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft.

Fotos: Oley

## Haltung, Toleranz und Nächstenliebe

AJG ■ Viele der über 600 Mitglieder feiern ihr Ehemaligen-Jubiläum / Gottesdienst mit Weihbischof Hegge

Von Nina Oley

**NEUENKIRCHEN-ST. ARNOLD.** Zur Abiturentlassung 1992 war es am Arnold-Janssen-Gymnasium so weit, einige engagierte Abiturienten gründeten den Verein „Ehemalige Arnoldianer“ mit dem Ziel, auch in Zukunft den Kontakt untereinander und zur alten Schule zu pflegen und diese finanziell zu unterstützen. „Am Anfang war es schwierig, die Leute zu kriegen, umso stolzer bin ich, dass wir mittlerweile über 600 sind“, freute sich der erste Vorsitzende des Vereins, Mike Cosse, der wie viele andere Mitglieder der Einladung des aktuellen Vorstands gefolgt war und am Samstag an der großen Jubiläumsfeier des Vereins in der Sport- und Pausenhalle des AJGs teilnahm.

Fast ein Jahr lang hatte sich ein Organisationsteam regelmäßig zusammengesetzt, um für die Arnoldianer ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten. Auf ganze 61 der Eingeladenen warteten Urkunde und Anstecknadel als Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft. Bei der Gestaltung des Nachmittags konnten die Organisatoren sich auf die Unterstützung weiterer Absolventen und zukünftiger Ehemaliger verlassen: Während sich die Q2 der Schule für einen reibungslosen Ablauf im Café und an der Theke sorgte, standen in der Turnhalle Weihbischof Christoph Hegge und Schul-Urgestein Pater Hermann Bickel auf der Bühne und eröffneten die Feier mit einem Wortgottesdienst. Sie griffen das Thema Heimat, Haltung und Wurzeln auf, das auch in der abschließenden Podiumsdiskussion mit den ARD-Korresponden-



Weihbischof Christoph Hegge (l.) und Schul-Urgestein Pater Hermann Bickel eröffneten die Feier mit einem Gottesdienst.



Vor 25 Jahren wurde der Verein „Ehemalige Arnoldianer“ gegründet. Zur Feier des Jubiläums kamen viele Mitglieder am Samstag nach St. Arnold, um in der Turnhalle und im Gebäude den Tag zu feiern.

ten Thomas Aders und Christian Feld, Helmut Spiering sowie dem Sendener Bürgermeister Raphael Bögge anklank (Artikel unten). „Unsere Wurzeln haben auch mit dem AJG zu tun. Hier haben wir Werte und Haltungen mitgekriegt, Solidarität erlebt, wurden gesehen und respektiert“, betonte Hegge in seiner Predigt. Und auch die Diskutierenden waren sich einig: AJG bedeutete und bedeutet, den Schülern Haltung beizubringen, Toleranz und Nächstenliebe.

„Das AJG lebt und strahlt aus“, formulierte es Spiering, während Moderator Benedikt Möllering den „Geist von St. Arnold“ in sein Schlussfazit aufnahm.

Im Sinne dieses besonderen Geistes durften am Samstag natürlich auch andere Grundbausteine der Schule nicht fehlen. Wer an das AJG denkt, denkt auch immer an Musik, an Bigband und Benjamins, Chöre und mittlerweile auch Klassen mit musikalischem Schwerpunkt. Alle Gruppen bereicherten am Samstag das Programm und den Gottesdienst und sorgten für den angemessenen Rahmen.

Zu dem gehörte natürlich auch die Zaubershow vom Steyler „Missio-Narr“ Hermann Bickel. „Pfeffer mal ein bisschen Zaubersalz drauf“ – und schon wurde aus der Colaflasche eine Dose, ließ sich der Knoten im Seil beliebig hoch und runter verschoben, guckte das (Stoff-)Kaninchen aus dem Zylinder hervor.

Parallel fanden Schulführungen statt und für Interessierte berichtete Philipp Bergmann von seinen Erfahrungen im Konstruktionswettbewerb Formula Student, sodass das Programm für alle, zum Teil aus weiter Entfernung angereisten, Ehemaligen etwas zu bieten hatte und Organisatoren und Teilnehmer den Tag zufrieden bei Bigbandmusik beschließen konnten.

**Fotos**  
auf MV digital  
[www.mv-online.de](http://www.mv-online.de)

## „Bush hat damals ins Wespennest gestochen“

Spannende Podiumsdiskussion mit Arnoldianern zum Thema „Flüchtlinge – Ein Thema für uns alle!?“

-no- **NEUENKIRCHEN.** Während im Gottesdienst die eigenen Wurzeln und Haltungen eine zentrale Rolle spielten, beschäufte sich ein großer Programmpunkt des Arnoldianer-Jubiläums am Samstag mit denen, die häufig mit Gewalt aus ihrer Heimat vertrieben werden. Unter der Überschrift „Flüchtlinge – Ein Thema für uns alle!“ diskutierte Benedikt Möllering mit den Arnoldianern Thomas Aders, Christian Feld, Raphael Bögge und Christoph Heg-

ge über deren verschiedene Perspektiven auf die Fluchtbewegungen der vergangenen Jahre und lieferten dem Publikum damit reichlich Stoff zum Nachdenken. Die Runde arbeitete sich dabei gewissermaßen entlang einer „Kette“ von den Auslösern zu den Folgen durch. Thomas Aders, der für die ARD unter anderem aus Bagdad berichtet hat, machte den Anfang und sprach über die Folgen des Irakkriegs für den Nahen Osten. „Bush hat

damals ins Wespennest gestochen“, benannte er den Krieg als Initialzündung für verschiedene Fluchtgründe. Mit der Entlassung sämtlicher Befehlshaber, die mit Saddam Hussein „paktiert“ hätten, habe man damals die Grundlage für die heutige IS-Führungsriege gelegt. „Was kriegt man da so hinter den Kulissen mit“, lautete anschließend Mölleringens Frage an Christian Feld, der als Korrespondent in Brüssel tätig war. Felds Antwort drehte

sich vor allem um die Bruch der europäischen Solidarität und spielte damit unter anderem auf das aktuelle Urteil des Europäischen Gerichtshofs an. „Es gibt eine regelkonforme Entscheidung, entgegnete Hegge. „Hier sitzt keiner auf einem Geldsack“, betonte er. Vieles sei jedoch für die Pfarreien bestimmt, für Schulen, Kindergärten oder Krankenhäuser. Auf Mölleringens Einwurf, ob die Kirche ihrer Rolle bisher gerecht geworden wäre, antwortete der Weihbischof aber mit einem „Ja“ und betonte dabei vor allem die Arbeit von unzähligen Ehrenamtlichen und die Stimme, die die Kirche in Entscheidungssituationen sein müsse.

Die ehrenamtlichen Helfer hob auch Raphael Bögge, Bürgermeister von Senden (Bayern) hervor, und beschrieb, wie seine Stadt mit den Herausforderungen der plötzlichen Unterbringung und Integration von Geflüchteten umgegangen war. Einen weiterhin nicht einfachen Weg prognostizierten die Teilnehmer in ihren Schlussworten, betonten aber auch, dass andere Länder und Regionen wesentlich mehr unter der Situation leiden würden. „Man muss sich die Dimension vor Augen halten“, forderte Aders auf.



Sachverstand vom AJG lieferte die Podiumsdiskussion mit (v. l.) Thomas Aders, Christian Feld, Benedikt Möllering (Moderator), Christoph Hegge und Raphael Bögge beim Thema „Flüchtlinge – Ein Thema für uns alle!“.

Foto: Oley